

EXTRA: Das SchoWo-Wochenende in Bildern



Nicht nur beim Hofbräu-Regiment am Freitag, sondern auch bei Cassandra & the Boyz am Samstagabend herrschte vor der Marktplatzbühne großes, aber immer kontrolliertes Gedränge.

Fotos: Palmizi



Der Kunst- und Hobbymarkt in der Künkelinhalle gehört seit 28 Jahren zur SchoWo.



„Bö & die Ritter Rost Band“: Musikalisches Kinderprogramm am Sonntagnachmittag in der Orangerie.



Nicht nur zeigen, sondern auch kräftig zubeißen.



Bei schönem Wetter feiern und fröhlich sein kann jeder. Wohl dem, der's auch bei Regen kann.



Kein Problem mit dem Regen hatten die Tänzerinnen und Tänzer beim Salsa-Abend des Kulturforums in der Gartenschau-Orangerie.



Die Takanaka-Club-Band auf dem Archivplatz.

SchoWo intim



Flexibel muss man sein: Kaum hat die SchoWo drei witterungsmäßig durchwachsene Tage mit immer wieder kurzen Regenschirmensätzen hinter sich, da kursiert auch schon ein neues Logo, das diesem Umstand Rechnung trägt. Entworfen hat es der aus Syrien stammende Grafiker und Künstler Mohamad Alweiss, Künstlername Weiso, der in Schorndorf auch schon mit der einen oder anderen Ausstellung und dadurch von sich reden gemacht hat, dass von ihm das Logo für das Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB) stammt. Genauso wie die Vorstände der Vereinigung findet auch Intimus, dass der Weiso-Entwurf, egal ob nun ernst gemeint oder nicht, eine pfiffige Idee ist. Aber wenn an den restlichen SchoWo-Tagen der Regenschirm zum Sonnenschirm umfunktioniert werden muss, hat sicher auch niemand was dagegen.



Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht – wie sich zu Beginn der SchoWo auf dem Archivplatz gezeigt hat. Dort haben die Zentralen Dienste wie in all den Jahren zuvor auch den mitten auf dem Festplatz stehenden Parkscheinautomaten rundherum in eine Art hochkant stehende Holzkiste eingepackt, die in diesem Jahr allerdings etwas größer und vor allem höher ausgefallen ist als in den letzten Jahren. Zum einen, weil die Parkscheinautomaten mittlerweile andere sind, zum anderen aber auch, damit erst gar niemand auf die Idee kommt, etwas in das oben offene Behältnis hineinzuwerfen. Wobei sich nicht nur Intimus fragt, warum die Holzverschalung nicht niedriger gemacht und mit einem Deckel verschlossen werden konnte. Passiert ist passiert, und niemand hätte etwas gesagt, wenn das Holzmonument mit dem schützenden Inhalt nicht einen der großen Festplatzschirme beim Versuch, diesen zu öffnen, blockiert hätte. Also mussten die Zentralen Dienste noch einmal anrücken – was sie im Übrigen, zwei Mann hoch, auch prompt taten – und das Problem lösen. Letztendlich sah diese Problemlösung dann so aus, dass das längs gestellte hölzerne Rechteck oben so weit abgesägt wurde, dass der Schirm, der – siehe oben – bislang vorzugsweise als Regenschirm zum Einsatz kam, aufgespannt werden konnte.



Rechtzeitig zum Konzert der Takanaka-Club-Band am Samstagabend, möchte Intimus anmerken. Wobei die Cover-Band aus Frankfurt den Archivplatz bestimmt auch ohne Regenschutz gerockt hätte. Die Bandmitglieder sind halt nicht nur Profi-Musiker, sie sind Entertainer durch und durch: Hier singt und klatscht fast jeder mit, und dann wird nicht nur auf der Bühne, sondern auch davor getanzt. Begeisterung auf beiden Seiten also: Marcus Demuth, Schlagzeuger und für die SchoWo-Macher Kontaktmann der Band, ist vom Schorndorfer Stadtfest richtig angetan. Und er kam mit hohen Erwartungen nach Schorndorf: „Die SchoWo“, hat er zu SchoWo-Macher Jürgen Dobler gesagt – und Intimus hat's mit eigenen Ohren gehört – „kennt unter den Musikern jeder“. Boah, das läuft ja sogar Intimus runter wie Öl. Kein Wunder, dass Dobler ihm daraufhin angeboten hat, dass er mit seiner Band im kommenden Jahr wieder bei der SchoWo auftreten kann.



Dass es bei dieser SchoWo immer mal wieder regnet, wirkt sich – Intimus wundert's überhaupt nicht – so langsam auch aufs Musikprogramm aus: Beim Frühschoppen des Großen Bläserorchesters stimmten die Musikerinnen und Musiker jedenfalls am Sonntag um kurz vor 13 Uhr Rudi Carrells Hymne fürs SchoWo-Jubiläum an: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ Und bei dieser Gelegenheit hat der Vorsitzende der Stadtkapelle, Harald Vath, um ein Bier gewettet, dass es spätestens um 16 Uhr, und damit rechtzeitig zu seinem Auftritt mit der Blaskapelle Charivari, zu regnen aufhört. Genauso ist's gekommen. Wer braucht da noch eine Wetter-App, fragt (sich) Intimus.



Auf der SchoWo sind immer mehr der weißen Hüte zu sehen, die die VG zum Jubiläum für fünf Euro verkauft. Nur die am Stand des TV Weiler sind in der Vereinsfarbe Grün gehalten, weil schon länger beschafft. In diesem Jubiläumjahr haben sich die Weilermer weiter aufgehübscht – mit einer grünen Fliege. Ein schönes Jubiläums-Accessoire, findet Intimus.

Intimus